**Erfahrungsbericht**

**Trinity College Dublin   
Michaelmas und Hilary Term 2015/16**

Studiengang: Psychologie (BSc, 100%)  
Heimatuniversität: Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  
Semester: WS 2015/16  
Gastuniversität: Trinity College Dublin  
Stadt: Dublin; Irland

Ich habe mein Auslandssemester während des Wintersemesters 2015/16, im Rahmen des Coimbra Group Student Exchange Networks am Trinity College Dublin absolviert. Das Trinity College unterteilt das akademische Jahr in Trimester (Michaelmas Term, Hilary Term und Trinity Term, wobei letzteres die Examensphase darstellt) was mir ermöglichte, statt nur einem Trimester, für zwei Trimester am College zu studieren, da meine gesamten Prüfungsleistungen in Form von Hausarbeiten zu erbringen waren. Ich würde jedem empfehlen länger zu bleiben als 3 Monate, da diese zu schnell vergehen um sich dort richtig heimisch zu fühlen.

**Vorbereitungen und Ankunft:**

*Bewerbung.* Die Bewerbung lief von Heidelberger Seite sehr unproblematisch, jedoch brauchte das Trinity College sehr lange für eine Bestätigung der Bewerbung (vom Bewerbungsgespräch bis zur Zusage vergingen etwa vier Monate), was für einige verzweifelte Momente sorgte. Letztendlich ging dann doch alles gut und das Psychologische Institut akzeptierte meine Bewerbung, von da an ergaben sich für mich keine weiteren administrativen Schwierigkeiten. Finanzielle Unterstützung gab es durch das PROMOS-Stipendium des DAAD.

*Reisevorbereitung.* Nach Dublin zu reisen stellt von deutschen Flughäfen aus gar kein Problem dar, es verkehren je nach Standort die Fluggesellschaften Aer Lingus, Ryanair und Lufthansa. Wenn man vom Flughafen Stuttgart aus fliegen möchte, sollte man beachten, dass Direktflüge nur im Zeitraum von April bis Oktober erfolgen.

*Ankunft.* Ich kam am 6. September 2015 am Dubliner Flughafen an. Unerwarteter Weise war das Wetter recht mild, was sich eigentlich durch den gesamten Winter zog, wobei der harsche Wind in Dublin die gefühlte Temperatur erheblich senkt. Vom Flughafen aus gibt es mehrere Optionen in die Stadt zu gelangen. Ich habe mich für den AirLink (Bus 747) entschieden, da man mit diesem schnell und kostengünstig fährt (5€ bei Kauf eines Return-Tickets). Im Vorab habe ich mir für zehn Tage ein Bett im Hostel gebucht (Four Courts Hostel Dublin) um ausreichend Zeit für die Wohnungssuche zu haben. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich natürlich noch nicht, dass diese sich als sehr beschwerlich erweisen würde.

**Wohnungssuche:**

Der erste Tipp den ich geben kann ist, dass man früh anfangen sollte mit der Wohnungssuche, da Wohnraum in Dublin sehr begrenzt und sehr begehrt ist. Trotzdem würde ich nie von Deutschland aus, ohne die Wohnung besichtigt zu haben, Geld an potentiell ominöse Vermieter überweisen, da es sich leider in zu vielen Fällen schon herausgestellt hat, dass die Wohnung überhaupt nicht existiert (so banal wie dieser Tipp klingt, so oft kommt es trotzdem leider immer noch vor, dass Leute vorab Geld überweisen). Zudem sollte man nicht hoffen vom Trinity College allzu große Unterstützung zu bekommen. Es gibt zwar ein Studentenwohnheim, relativ weit außerhalb vom Stadtkern, jedoch ist es schwierig in diesem als internationaler Student einen Platz zu ergattern. Es gibt auch Wohnungen auf dem Campus, diese sind jedoch sehr oft den Vollzeit- und Masterstudenten vorbehalten. Wenn man im Studentenwohnheim Trinity Halls wohnen will, würde ich mich so früh wie möglich um einen Platz bewerben, da die Wartelisten enorm lang sind. Für mich war das aufgrund der Distanz zum Stadtkern und dem doch hohen Preis keine Option. Desweiteren bietet das Trinity College die Aufnahme in sogenannte ‚digs‘ an, das heißt man wohnt im Gästezimmer einer irischen Familie, die nicht selten auch die Einkäufe für einen erledigt und kocht. Das muss jeder selbst wissen, ob das ein Wohnverhältnis ist, mit dem man sich arrangieren kann, für mich war es nichts.

Auf dem privaten Wohnungsmarkt empfiehlt sich die Webseite [www.daft.ie](http://www.daft.ie) , das irische Pendant zu WG-Gesucht in Deutschland. Mich hat es drei Wochen exzessiver Suche gekostet, ein Zimmer in sehr guter Lage (Dublin 1) in gutem Zustand zu ergattern. Man sollte deutsche Ansprüche an Komfort und angemessene Mietpreise schnell über Bord werfen, da beides in Dublin nicht miteinander vereinbar ist. Ich kam in einem 6qm-Zimmer (für das es 30 weitere Bewerber gab) in einer 3er WG unter und zahlte dafür 530€ Warmmiete, was angesichts der Lage, in Relation zu anderen Zimmern, die ich weiter außerhalb besichtigt habe, angemessen war, da die Distanz zum Trinity College 12 Gehminuten betrug. Daher der letzte Tipp: mehrmals täglich neue Angebote checken, wenn eine Telefonnummer angegeben ist, sofort anrufen und von Nicht-Antworten und Absagen nicht verrückt machen lassen, und nicht aus Verzweiflung Zimmer annehmen in denen man sich gar nicht vorstellen kann zu wohnen (betrifft vor allem shared rooms); früher oder später klappt es!

**Infrastruktur:**

Wohnen im Zentrum (sprich Dublin 1 und Dublin 2) bietet den entscheidenden Vorteil, alle wichtigen Orte zu Fuß erreichen zu können. Wohnt man etwas weiter außerhalb ist ein Fahrrad ratsam, mit welchem man ganz gut durch den Dubliner Verkehr kommt. Im Moment muss Dublin mit nur zwei Straßenbahnlinien, die den Osten mit dem Westen der Stadt verbindet, jedoch befindet sich eine Nord-Süd Verbindung momentan im Bau. Es gibt auch eine Überlandbahn, DART genannt, welche die zentralen Punkte in der Innenstadt mit den Küstenorten im Norden und Süden verbindet. Das dominierende öffentliche Verkehrsmittel ist der Bus. Hinsichtlich des Wohnorts sollte man sich genau überlegen ob man kostengünstig mit dem Fahrrad unterwegs sein kann oder auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen muss, was durchaus teuer werden kann; z.B. kostet ein Monatsticket für den Bus um die 100€.

**Das Trinity College:**

Optisch glasklar ein Highlight! Mitten in der Stadt gelegene, historische Campus-Universität mit einem ganz besonderen Flair. Zu Recht strömen die Touristen in Massen an diesen Ort, da er neben den eleganten Fassaden und perfekt gepflegten Rasen, auch eine wunderschöne holzvertäfelte Bibliothek als Museum zu bieten hat. Die neue Bibliothek ist nicht ganz so schön, bietet aber einen 24-Stunden-Bereich. Die meisten Veranstaltungen hat man leider nicht in den historischen Gebäuden, sondern im in den 60ern errichteten, architektonisch etwas eigenwilligen Arts Block. Nichtsdestotrotz ist der Campus ein Ort zum Wohlfühlen, zumal man als internationaler Student das universitätseigene, sehr gut ausgestattete Fitnessstudio mit Pool und Sauna kostenlos nutzen darf.

**Studium:**

Der Coimbra Group Student Exchange bietet die Möglichkeit, fachungebunden ECTS-Punkte zu sammeln. Diese Möglichkeit wollte ich mir nicht entgehen lassen, und etwas Eigeninitiative vorausgesetzt, bietet das Trinity College viele Möglichkeiten fachfremd Kurse zu belegen. Allgemein kann man sagen, dass am Trinity College sehr viel mehr Wert auf eigenständige Interpretationsarbeit gelegt wird als dass Prüfungen reines Wissen abfragen. Dazu passt auch, dass man egal ob man eine Klausur in einem Fach schreibt oder nicht, immer semesterbegleitend Essays schreiben muss. In meinem Fall bestand die Prüfungsleistung ausschließlich in Form von Hausarbeiten, was eine angenehme Abwechslung für mein in Deutschland doch eher klausurenlastiges Studium darstellte. Das Kursniveau ist in etwa vergleichbar, keinesfalls aber höher als in Heidelberg.

**Dublin:**

Eine Stadt, die man schwer nicht mögen kann. Der Charme manifestiert sich in dem erstaunlich kosmopolitischen Charakter der Stadt, angesichts der Überschaubarkeit (ca. 550.000 Einwohner; relativ kleiner Innenstadtbereich). Vergleiche mit anderen europäischen Großstädten ergeben deshalb keinen Sinn. Was Dublin meiner Meinung ausmacht ist die freundliche Grundatmosphäre der Stadt, die enorme Dichte an sehr guten Restaurants, Pubs und Cafés und eben dass man sich schnell sehr gut zurechtfinden und somit wohl fühlen kann. Ein absolutes Highlight ist der Küstenort Howth, ein uriges Dorf mit sagenhaft gutem Seafood und schönen Klippen; ein Ort an dem man sich vom Stadttrubel wunderbar erholen kann und der mit der DART vom Zentrum etwa 25 Minuten entfernt liegt.

Dublin ist nicht Irland. Das merkt man sobald man das Ballungsgebiet mal verlässt und durch die Gegend reist. Irland hat so viel zu bieten, dafür dass es eine Insel von recht überschaubarer Größe ist. Jedem empfehlen würde ich eine Reise nach Galway an der Westküste, von wo aus sich wunderbar Tagestrips zu den Aran Islands, zum Connemara-Naturschutzgebiet und den Cliffs of Moher machen lassen. Will man dafür ein Auto mieten, empfiehlt es sich, dass das jemand tut der 25 oder älter ist, da viele Autovermietungen sonst nicht vermieten oder horrende Aufpreise verlangen.

**Fazit:**

Ich bin sehr glücklich, Dublin für meinen Auslandsaufenthalt gewählt zu haben. Ja es ist etwas teurer dort, ja der Wohnungsmarkt ist hart umkämpft, aber wenn man sich mal eingelebt hat, bietet die Stadt eine hohe Lebensqualität, vorausgesetzt man ist etwas wetterfest und hat ein Faible für Pubs. Ich hatte eine wirklich tolle und lehrreiche Zeit in Dublin und habe viel für mich persönlich mitgenommen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Modulbezeichnung | Modulname | Credits |
| BCENG | Understanding Literature | 5 |
| BU2570 | Creative Thinking, Innovation and Entrepreneurial Action | 5 |
| MU3428 | Film Music | 5 |
| MUS144 | Rock Pop Music:  A historical Overview | 5 |
| PS3A27 | Embodiment | 5 |
| PS3A54 | Social Neuroscience | 5 |